


Schulbroschüre und Schulprofil

Regenbogenschule
Ebsdorf/Leidenhofen



Übersicht

Die Regenbogenschule Ebsdorf Leidenhofen.....	4
Die Ziele unserer Arbeit	4
Zwei Mal im Jahr einschulen – Flexibler Schulanfang	5
Rhythmen verleihen Sicherheit.....	6
Füreinander Verantwortung übernehmen - Miteinander lernen	8
Die Schule öffnen.....	10
Kooperation ist wichtig	11
Übergänge begleiten	12
Ohne Eltern geht es nicht.....	13
Verein der Freunde und Förderer der Regenbogenschule	14
Impressum	14

Die Regenbogenschule Ebsdorf/Leidenhofen

ist die Grundschule für die Ortsteile Ebsdorf und Leidenhofen in der Gemeinde Ebsdorfergrund (Landkreis Marburg-Biedenkopf). Sie liegt zwischen beiden Ortsteilen an der früheren Hauptstraße und konnte die ehemaligen Gebäude in Ebsdorf und Leidenhofen zum Schuljahresbeginn 1993/94 ablösen. Sie verfügt u.a. über folgende Lernräume, die von der Lebens- und Lernqualität in unserer Schule zeugen: vier Klassenräume, ein Werkraum mit Brennofen, zwei Kleingruppenräume, die zurzeit als PC-Raum und Mathematikwerkstatt genutzt werden, , einen Musik- und Bewegungsraum, eine Küche, ein Förderraum für Kleingruppen, eine Bücherei und ein Raum für die Betreuung.

Die vorliegende Schulbroschüre stellt eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Praxis der Regenbogenschule dar. Ebenso werden Perspektiven für die weitere Arbeit formuliert

Der Eingangsbereich der Schule mündet in das zentrale Forum, dessen Form an die Arche Noah erinnern soll. Von hier aus sind alle Räume direkt erreichbar. Die Mitte des Forums bilden auf der einen Seite ein Oval aus Stufen und auf der gegenüberliegenden Seite eine kleine Bühne. Hier versammeln wir uns oft zu gemeinsamen Veranstaltungen.

Der Eingangsbereich der Schule mündet in das zentrale Forum, dessen Form an die Arche Noah erinnern soll. Von hier aus sind alle Räume direkt erreichbar. Die Mitte des Forums bilden auf der einen Seite ein Oval aus Stufen und auf der gegenüberliegenden Seite eine kleine Bühne. Hier versammeln wir uns oft zu gemeinsamen Veranstaltungen.

Die Schule nimmt seit dem Schuljahr 1999 Kinder im Rahmen des Flexiblen Schulanfangs auf und schult jeweils im Sommer und Anfang Februar ein.

Der Verein der Freunde und Förderer der Regenbogenschule gewährleistet täglich eine Mittagsbetreuung.

Außerdem organisiert er ein gut angenommenes Angebot von Instrumentalunterricht am Nachmittag.



Die Ziele unserer Arbeit

Wichtigstes Ziel unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit ist, dass jedes Kind der Regenbogenschule es schafft, seine Persönlichkeit weiterzuentwickeln und seine Rolle in der Gesellschaft zu finden und zu erfüllen. Wir als LehrerInnen wollen ihnen helfen, allen Situationen offen und kritisch zu begegnen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Die Mädchen und Jungen sollen lernen, sich achtsam und verantwortungsbewusst gegenüber ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt zu verhalten.

Deshalb wollen wir gemeinsam mit den Kindern und Eltern dieser Schule geeignete Bedingungen dafür schaffen.

Unsere Schule soll ein Lebensraum und eine Lernstätte sein, in der sich Mädchen und Jungen, LehrerInnen und Eltern wohl fühlen. Stärken sollen gestärkt, Schwächen abgeschwächt werden. Die Inhalte sollen, wo dies von der Sache her geboten ist, übergreifend erlebt und erarbeitet werden.

Unser Ziel ist es, dass unsere Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig, planvoll und sorgfältig zu arbeiten - sowohl allein als auch im Team. Sie sollen eigenständige Ideen und Lösungswege entwickeln, darstellen und überprüfen.



Schülerparlament, im Mai 2010

Zwei Mal im Jahr einschulen – Flexibler Schulanfang

Bei der Einschulung lässt sich zunehmend feststellen, dass die Unterschiede in der Entwicklung der Kinder hinsichtlich ihrer Lernvoraussetzungen immer größer werden. Die gängige Einschulungspraxis wird diesem Umstand nur unzureichend gerecht. Der flexible Schulanfang ist ein Modell, das durch strukturelle und konzeptionelle Veränderungen versucht, für alle Kinder einer alters- und entwicklungsheterogenen Lerngruppe die Möglichkeiten zu schaffen, erfolgreich in der Schule zu sein. Seit August 1999 nehmen wir daher alle Kinder, die bis zum 1. Juli sechs Jahre alt geworden sind, in diese Stammgruppen auf.

Zusätzlich gibt es einen weiteren Einschulungstermin im Februar für Kinder, die bis dahin das sechste Lebensjahr vollendet haben. Da alle Schulanfänger ohne Ausnahme aufgenommen werden, kann sich die Schulzeit in der Stammgruppe um ein Jahr verlängern, wenn die Lernentwicklung es erforderlich macht.

Die Schülerinnen und Schüler bringen verschiedene Vorerfahrungen und Interessen, Stärken und Schwächen mit.

Jedes neu aufgenommene Schulkind hat einen Paten in seiner Stammgruppe, der es in der Eingewöhnungszeit begleitet und unterstützt. Die Mädchen und Jungen, die schon länger in der Schule sind, können als Experten eines Bereiches die anderen Kinder ihrer Gruppe beraten.

Jedes Kind erfährt sich innerhalb der ersten Schuljahre sowohl in der Rolle des Hilfesuchenden als auch in der Rolle des Helfenden. Die Kinder lernen allein oder mit anderen. So erhalten sie die Möglichkeit, sich gegenseitig zu bereichern und sich zum Lernen anzuregen. Der bereits in der vorschulischen Einrichtung erlebte Umgang mit Kindern verschiedenen Alters wird fortgeführt und durch ein bewusstes Von- und Miteinanderlernen vertieft.

Kinder mit Entwicklungsverzögerungen werden zusätzlich sozialpädagogisch begleitet und gefördert.



Rhythmen verleihen Sicherheit

Rituale und immer wiederkehrende Aktivitäten vermitteln zum einen Sicherheit und Orientierung. Zum anderen können sie den Alltag aufbrechen und Akzente setzen. So sind der Tag, die Woche und das Jahr teilweise vorstrukturiert.

Rhythmisierte Vormittag

7.45 – 8.00	Gleitzeit
8.00 – 9.30	I. Unterrichtsphase
9.30 – 9.40	Ess- und Trinkpause in den Klassen
9.40 – 10.00	Pause
10.00 – 11.30	II. Unterrichtsphase
11.30 – 11.45	Pause
11.45 – 12.30	AG-Angebote oder III. Unterrichtsphase (z.T. bis 13.15)
12.30 – 12.45	Gleitzeit
bis 14.00	Mittagsbetreuung (vom Förderverein organisiert)

- **Ess- und Trinkpause in den Klassen**
Die Kinder frühstücken gemeinsam mit den LehrerInnen im Klassenraum.
- **Pausen**
In den Pausen ist es uns wichtig, dass die Kinder sich draußen bewegen und miteinander spielen.
Der Innenbereich der Schule ist dabei ruhigen Aktivitäten vorbehalten.
- **AG-Angebote**
Hier werden von KollegInnen, Eltern, Großeltern und außerschulischen Institutionen Aktivitäten aus verschiedenen Bereichen angeboten. In dieser Zeit finden auch Förderkurse statt.
- **Mittagsbetreuung vom Förderverein**
Kinder, die zur Betreuung angemeldet sind, können unter Aufsicht bis 14.00 Uhr bleiben. In der Hausaufgaben-AG können sie ihre Hausaufgaben erledigen.

Veranstaltungen im Jahresrhythmus

- Einschulungsfeiern im Winter und im Sommer
- Jährliche Projekte und Projektwochen in Zusammenarbeit mit dem Jugendwaldheim Roßberg und der Uni Marburg
- Forumversammlungen mit AG-Vorführungen jeweils am letzten Schultag vor den Ferien
- Leitung der Versammlungen durch das Schülerparlament im Frühling und im Herbst
- Lesetag im Frühjahr und im Herbst
- Zwei zu „Fuß – zur – Schule – Tage“
- Bundesjugendspiele
- Schulfest (Spielefest und Theateraufführungen im Wechsel)
- Wanderungen und mehrtägige Klassenfahrten
- Besuche von Klassen im Altenheim
- Kulturelle Veranstaltungen wie z.B. Dichterlesungen, Märchenerzähler, Theaterworkshop, KIKUS (Kinder-Kultur-Sonntag), Kinderkonzert
- Besuch der Weihnachtsvorstellung im Marburger Theater
- Adventsfeiern zu Beginn jeder Adventswoche, in der eine Klasse die kleine Feier im Forum gestaltet
- Faschingsfeier mit Rahmenthema
- Neue AG-Angebote nach den Ferien, in die sich die Kinder einwählen können





Füreinander Verantwortung übernehmen - Miteinander lernen

Sowohl die Klassengemeinschaft als auch die Schulgemeinde bieten für Mädchen und Jungen verschiedene Gelegenheiten, bei denen jeder mit anderen und auch für andere außerhalb seiner Klasse aktiv sein kann.

- **Schülerparlament**

Alle Klassen sind durch ihre beiden Klassensprecher (ein Mädchen und ein Junge) im Schülerparlament vertreten. Sie ermitteln in ihrer Klasse Wünsche und Vorschläge und versuchen, ihre Schule so kinderfreundlich und angenehm wie möglich zu gestalten, zum Beispiel mit der Anschaffung einer Vogelnechtschaukel, der Cafeteriaöffnung. Um die gewünschte Kletterwand zu bekommen, wurde ein Sponsorenlauf organisiert. Dazu treffen sie sich einmal im Monat mit der zuständigen Lehrerin und überlegen gemeinsam, welche Vorhaben mit allen Klassen besprochen und durchgeführt werden sollen. Zwei Mal im Jahr wird eine Versammlung aller Schüler einberufen. Darin wird entschieden, welchen Auftrag das Schülerparlament bekommt.

- **Patenschaften**

Neben den Patenschaften in den Stammgruppen bestehen zeitweise auch Patenschaften zu Klassen anderer Schulen. Patenschaften zu Schulen in Europa sind erfahren worden und werden wieder aufgebaut (COMENIUS).

- **Aufräumdienst**

Auf dem Schulaußengelände beseitigen einige Kinder den Müll während der großen Pause. Die Klassen wechseln sich dabei wöchentlich ab.

- **Pausendienst**

Zu Beginn der Pause können sich die Mädchen und Jungen verschiedene Geräte und Spiele ausleihen. Organisiert und betreut wird die Ausleihe von Schülern des 3. und 4. Schuljahres, die auch darauf achten, dass alle Materialien wieder zurückgegeben werden.



Die Schule öffnen

Die Grundschule von heute muss die sich veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und auch die veränderten Lebensverhältnisse der Kinder bei ihrer Arbeit berücksichtigen. Dazu gehört, dass die Erfahrungen, die die Kinder außerhalb der Schule machen, in die Unterrichtsarbeit mit einbezogen werden, aber auch, dass außerschulische Lernorte aufgesucht werden.



Öffnung zu den Ortsteilen

Zusammenarbeit mit den Vereinen: Sportverein, Heimat- und Verschönerungsverein, Dorfarchiv Ebsdorf, Feuerwehr



Außerschulische Lernorte

Zu einigen Lernorten außerhalb der Schule unterhält die Regenbogenschule regelmäßigen Kontakt.

Dies ermöglicht den Kindern erweiterte Erfahrungen.

- Jugendwaldheim in Roßberg: Jeder Jahrgang nimmt teil an Angeboten zur Entdeckung, zum Erleben und zur Erforschung der Natur.

- Altenheim Lauer in Leidenhofen: Die Kinder spielen, singen und basteln gemeinsam mit den Senioren.
- Altenheim Lauer in Leidenhofen: Die Kinder spielen, singen und basteln gemeinsam mit den Senioren.
- Artikel für die Zeitung: Die Kinder schreiben Artikel für die regionale Monatszeitschrift oder eine Schulzeitung.
- Ausflüge und Unterrichtsgänge: Museum, Elisabethkirche, Schloss



Kooperation ist wichtig

In einer sich ständig verändernden Gesellschaft kommt der Grundschule eine komplexe Erziehungs- und Bildungsaufgabe zu, die nur in enger Zusammenarbeit aller beteiligten Personen zu bewältigen ist. **Kooperation ist deshalb für unsere pädagogische Arbeit ein ganz wesentlicher Baustein.** Wir haben im Kollegium unserer Schule Formen und Arbeitsweisen entwickelt, mit denen wir den vielfältigen Anforderungen gerecht werden wollen.

- **Pädagogische Runden**

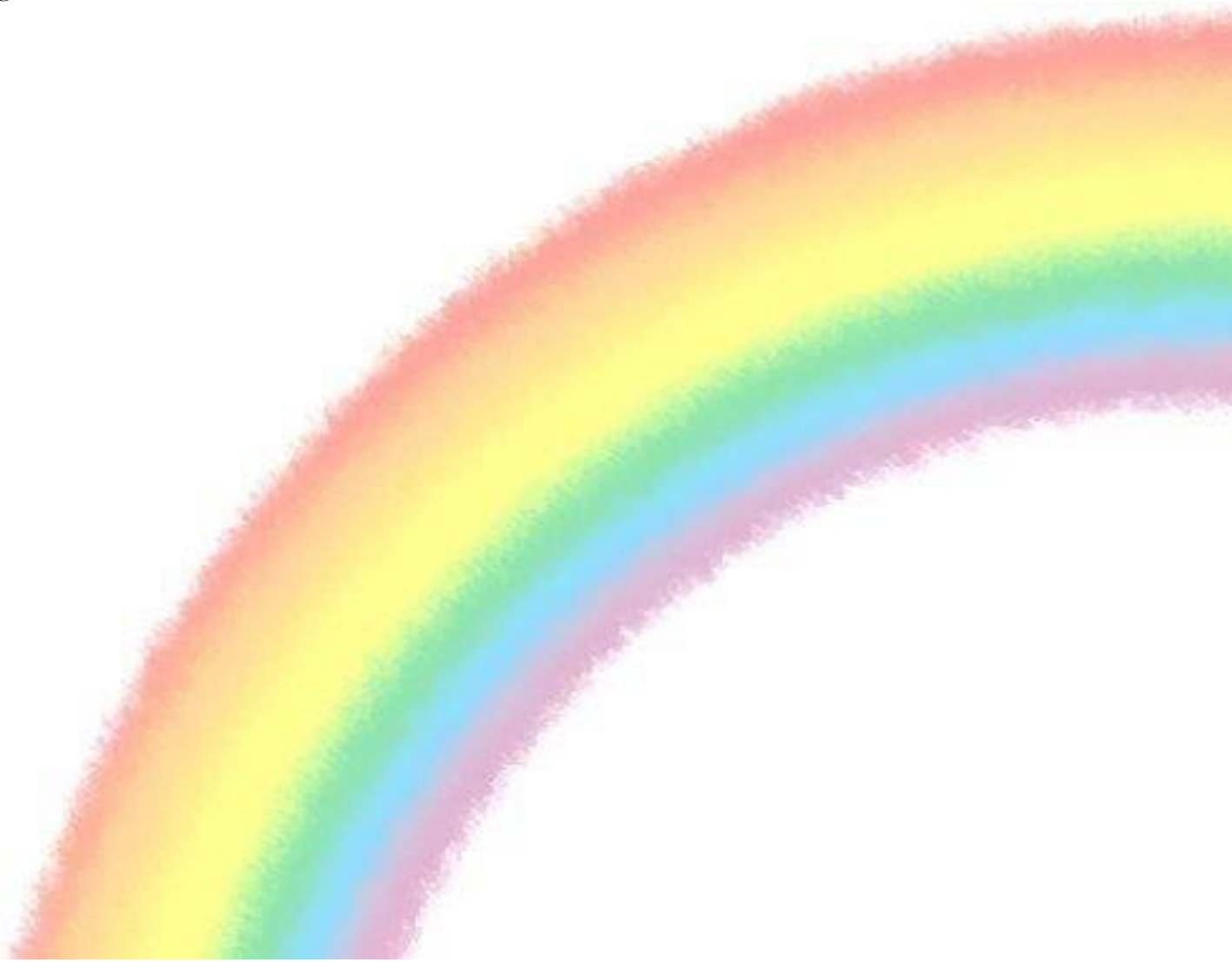
Zusätzlich zu den Konferenzen trifft sich das Kollegium ein Mal wöchentlich zur gemeinsamen Besprechung pädagogischer und organisatorischer Themen. Bei Bedarf werden Experten eingeladen oder Vernetzungen zu anderen Institutionen hergestellt.

- **Referendariat**

Die KollegInnen unserer Schule beteiligen sich als MentorInnen an der Ausbildung junger Lehrerinnen und Lehrer. Wir verstehen dies als Bereicherung der Unterrichtsarbeit.

- **Praktikum**

Studentinnen und Studenten haben regelmäßig die Möglichkeit, bei uns ihr Praktikum durchzuführen. Dies bieten wir auch Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen an.



Übergänge begleiten

Übergänge sind Prozesse, bei denen es gleichzeitig um Abschied nehmen von etwas Gewohntem und Ankommen in etwas Neuem geht. Wir wollen den Kindern dafür Raum und Zeit geben und dabei geeignete Hilfestellungen leisten.

Kinder erleben in ihren ersten zehn Lebensjahren mehrere Übergangssituationen, bei denen sich die Jungen und Mädchen immer wieder auf die neue Situation einstellen müssen.

Vom Kindergarten in die Schule

- Elternabend im Kindergarten vor der Einschulung
- Anmeldung der Kinder in der Schule mit Kennenlernen der zukünftigen LehrerInnen und gemeinsame Besichtigung der Räumlichkeiten der Schule
- Hospitationen im Kindergarten
Die LehrerInnen erleben die Kinder in ihrer vertrauten Spielumgebung.
- Ärztliche Untersuchung des Fachbereichs Gesundheit in der Schule
- Kennenlertage
Die zukünftigen Schulkinder erleben einen ersten Vormittag in ihrer späteren Stammgruppe.
- Elternabend in der Schule
Hier werden alle wichtigen Fragen bezüglich der Einschulung und der ersten Schulwochen besprochen. Außerdem können die Eltern die Klassenräume kennen lernen.
- Einschulungsheft
Es enthält Informationen zur Schule und bereitet die Kinder auf die Einschulung vor.

Um einen für die Kinder bestmöglichen Übergang vom Kindergarten zur Grundschule, den Übergang zwischen den Gruppen innerhalb der Grundschule und von der Grundschule in die weiterführende Schule zu gewährleisten, ist eine enge Kooperation der daran Beteiligten nötig.

Um einen für die Kinder bestmöglichen Übergang vom Kindergarten zur Grundschule, den Übergang zwischen den Gruppen innerhalb der Grundschule und von der Grundschule in die weiterführende Schule zu gewährleisten, ist eine enge Kooperation der daran Beteiligten nötig.

Abstimmung zwischen den LehrerInnen

Für den Übergang von den jahrgangsübergreifenden Stammgruppen 1/2 in die Klasse 3 ist eine intensive Zusammenarbeit mit den beteiligten LehrerInnen wichtig

- Die Stammgruppenkinder führen gemeinsame Unternehmungen durch.
- Die zukünftigen LehrerInnen der 3. Schuljahre sollen in die Arbeit der Stammgruppen einbezogen werden.

Vorbereitung auf weiterführende Schulen

- Beratungsgespräche für die Eltern zur Wahl der weiterführenden Schule
- Informationsabende an den aufnehmenden Schulen und/oder der Regenbogenschule
- Unterrichtsbesuche der Viertklässler in der Gesamtschule Ebsdorfergrund (GSE) in Heskem
- Besuch der zukünftigen KlassenlehrerInnen in unserer Schule
- gegenseitige Einladungen zu Schulveranstaltungen
- Koordination der LehrerInnen im Schulverbund

Ohne Eltern geht es nicht

In der Regenbogenschule besteht für die Eltern in vielfacher Weise die Möglichkeit, aktiv am Schulleben ihrer Kinder teilzunehmen. Diese Mitarbeit erweitert und fördert das Spektrum inhaltlicher Themenbereiche und unterstützt verantwortlich die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Lehrkräfte in der Schule. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Eltern in allen Bereichen der Schule ist ein wichtiger Grundstein, um einen positiven Lebensraum zu schaffen, in dem sich unsere Kinder wohl fühlen und weiter entwickeln können.

Schulinterne Zusammenarbeit

- **Bücherei**

An einem Tag in der Woche können alle Kinder der Schule während der großen Pause Bücher ausleihen. Organisiert und betreut wird die Schülerbücherei von Müttern.

- **Cafeteria**

Nachdem das Schülerparlament den Wunsch der Mädchen und Jungen nach einer Cafeteria umgesetzt hat, waren mehrere Mütter bereit, einmal in der Woche die Schulcafeteria zu öffnen und gesunde Pausengetränke, Obst und Joghurt anzubieten.

- **Mitarbeit bei Festen**

Feste und Veranstaltungen fördern das aktive Schulleben und bieten Raum zum Kennenlernen der Schule, der Elternschaft, der Lehrkräfte und des schulischen Umfeldes. Die Kinder können Erlerntes in unterschiedlichsten Formen vortragen und dadurch ihr Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein stärken. Die Mithilfe der Eltern bei der Organisation sowie die Teilnahme an den Veranstaltungen verdeutlichen die Zusammenarbeit und bringen finanzielle Mittel für schulische Projekte und Veranstaltungen.

- **Eltern als Experten**

Aktive Mitarbeit der Eltern ist in unterschiedlichster Form möglich. Sie können bei Projekten und in einzelnen Unterrichtseinheiten ihre Kenntnisse und Erfahrungen mit einbringen und damit den Unterricht positiv unterstützen.

- **Elternforum**

Zusätzlich zu den Elternabenden im Klassenverband bieten wir in unregelmäßigen Zeitabständen ein Elternforum an. Es handelt sich um Diskussionsrunden und Gesprächsabende für Eltern zu ausgewählten Themen. Themenbereiche, Fragen und Vorschläge werden meist von den Eltern eingebracht. Die Themen werden in Schulelternbeirats-sitzungen oder in der Schulkonferenz abgesprochen und die Durchführung geplant.

- **Förderverein**

Der Förderverein bietet bis 14.00 Uhr eine Mittagsbetreuung an und beschäftigt mehrere Mitarbeiterinnen. (Siehe folgende Seite)



Verein der Freunde und Förderer der Regenbogenschule, Grundschule für Ebsdorf und Leidenhofen e.V.

Der Förderverein unterstützt die Regenbogenschule in der Bildungs- und Erziehungsarbeit sowohl ideell als auch materiell.

Er konnte bei wichtigen Projekten (Büchereiausstattung, Experimentiermaterialien, Sport- und Spielgeräte für die Pause) mit finanziellen Mitteln helfen. Dabei wurde der Förderverein von den Eltern tatkräftig unterstützt.

Seit März 1998 befasst sich der Förderverein der Regenbogenschule mit der Umsetzung und Organisation eines eigenen Musikprojektes, durch das die derzeitigen und ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Schule die Möglichkeit haben, auf preisgünstiger Basis in der Schule am Nachmittag die Ausbildung an verschiedenen Musikinstrumenten zu erhalten.

Die Kinder sind mit viel Spaß und Interesse dabei.

Zum 1. August 2000 hat der Förderverein zudem die Trägerschaft des Betreuungsangebotes der Regenbogenschule übernommen. Dies war ein bedeutsamer Schritt, der die ... und flexible Gestaltung gefördert hat.

Wer unsere Arbeit unterstützen möchte, kann Mitglied werden und sich für die Belange der Kinder engagieren.

Die Organisation und Durchführung mit tatkräftiger Unterstützung bringt neben der Erfahrung einer aktiven Schulgemeinde auch finanzielle Mittel.



Impressum

©2015 Regenbogenschule Ebsdorf - Grundschule des Landkreises Marburg/Biedenkopf
Leidenhöfer Hohl 18 35085 Ebsdorfergrund Tel.: (06424) 1573 - Fax: (06424) 3569
E-Mail: mail@Regenbogenschule-online.de - Internet: www.regenbogenschule-online.de

Bilder und Texte: Kollegium der Regenbogenschule

Forumsveranstaltung Projektwoche 2010

